

Emdener Hafendelft mit Drachenboot- und Ruderregatta

# Mit Pauken und Trompeten untergegangen

Tausende Zuschauer erlebten 3. Sparkassen Drachenboot-Regatta in Emden.

Von LARS MÖLLER  
☎ 04 92 1/ 89 00 441

**Emden.** Ein paar wollten gerne gewinnen, einigen ging es ums Gemeinschaftsgefühl, vielen ums Dabeisein – Spaß hatten sie alle. Die 3. Emdener Drachenboot-Regatta war wieder ein Riesenspektakel. Rund 900 Paddler und Tausende Zuschauer amüsierten sich am Sonnabend am und im Binnenhafen, der zum Schauplatz von packenden Kopf-an-Kopf-Rennen von insgesamt 45 Mannschaften wurde. Der Vorsitzende des Emdener Rudervereins (ERV), Jan Bleeker, fasste es so zusammen: „Das waren die lustigsten und fröhlichsten Spiele von Emden.“

Von morgens um 10 Uhr bis in den Abend hinein kam das Wasser im Delft praktisch nicht zur Ruhe. Bis zuletzt kämpften die Finalteilnehmer verbissen um Plätze und Pokale. Andere Teams ließen sich einiges gefallen, um die Sonderpreise – zum Beispiel bester Schlachtgesang und bestes Kostüm – abzuzahlen.

Die sportlichen Ambitionen der Mannschaften waren dabei ganz unterschiedlich. Die Musikschule Emden nahm die „Rote Laterne“ billigend in Kauf. Dafür war ihr Auftritt aber auch der lustigste: In ihrem Drachenboot wurde auf den hinteren beiden Bänken nämlich nicht gepaddelt, sondern – wie sollte es anders sein – Musik gemacht. So ging das Team sozusagen „mit Pauken und Trompeten“ unter, wobei



Schneller! Die Steuerfrauen und -männer durften ihre Mannschaften anschreien – Hauptsache das Geschrei war rhythmisch. EZ-Bilder: hw

es keineswegs kenterte, sondern mit Abstand den letzten Platz belegte. Und das, obwohl die Musikschule den Triumphmarsch aus „Aida“ mit Tuba und Trompeten erklingen ließ. Das Publikum bedankte sich mit besonders viel Applaus für diese gelungene Einlage.

Ganz anders war die Zielsetzung der „Hobbits“ aus Leer. Das Gewinner-Team vom letzten Jahr wollte seinen Titel verteidigen – und das gelang ihm auch. Allerdings war die Konkurrenz stark. Die „Northern Dragons & Angels“ aus Wilhelmshaven und der amtie-

rende Deutsche Meister der Hobby-Paddler, die „Money Dragons“ von der Sparkasse Wuppertal, machten es ihren Rivalen richtig schwer. Letztlich fuhr das „Profi“-Team aus Leer aber doch zum Sieg. Auf dem Weg dorthin lieferten sie auch gleich die beste Zeit der gesamten Regatta ab. Die „Hobbits“ schafften die 250 Meter lange Strecke von der alten Heringsfischerei bis zum Hafentor in nur 1:04,84 Minuten. Die Leeraner Mannschaft, die regelmäßig an Drachenboot-Rennen teilnimmt, zeigte sich beeindruckt von der Atmosphäre. „Es ist wirklich spit-

zenmäßig hier, eine Klasse Kulisse und starke Mannschaften“, sagte „Hobbits“-Trainer Stefan Bohlsen.

Mit den Zeiten der Top-Gruppe konnten die meisten zwar nicht mithalten, dennoch schafften viele die Strecke unter 1:10,00 oder lagen nur wenige Sekunden darüber.

Gestartet wurde, wie im Vorjahr, auf drei Bahnen – es fuhren also immer drei Drachenboote gegeneinander. Nach den zwei Vorläufen wurden die beiden erfahrenen Zeiten eines Teams addiert. Daraus ergab sich im „Halbfinale für alle“ die Einteilung in die drei

Gruppen „Sport“, „Fun Sport“ und „Fun Fun“, wobei die Top-Teams sich in der

„Sport“-Gruppe wiederfanden. In den Pausen der Vorläufe galt es, sich zu stärken und da hatte jedes Team seine ganz speziellen Mittelchen parat. Während „de Wattmaaker“ in die Obstschale griffen, gönnten sich die Paddler der Stadtwerke Emden (SWE) einen Schluck alkoholfreies Weizenbier. Beide landeten übrigens in der Gruppe der Spitzenmannschaften. Obst und alkoholfreies Weizen scheinen also ein probates „Doping“ zu sein.

Neu war bei der dritten Auf-

lage der Drachenboot-Regatta, dass alle Mannschaften im Halbfinale antreten durften. Diese Regelung wurde eingeführt, damit zum Beispiel nicht die letzte Mannschaft aus der leistungsstärksten Gruppe – also „Sport“ – herausfliegt, während die besten Teams der leistungsschwächeren Gruppen, die in der Gesamtwertung eigentlich weiter unten stehen, weiterfahren können. Kurz gesagt: Im Halbfinale mussten alle noch mal ran.

Um am Ende um Plätze und Pokale kämpfen zu können, legten sich alle Teams wieder ordentlich ins Zeug. Es galt nach Möglichkeit wieder eine Bestzeit zu holen, um vielleicht ein verkorkstes Rennen aus den Vorläufen wieder wett zu machen.

## Es hat geflutscht

Denn auch die Zeit aus dem Halbfinale wurde auf die Vorläufe-Leistungen drauf gerechnet. Aus der Gesamtzeit aller drei gefahrenen Rennen errechnete die Regatta-Leitung also die Finalteilnehmer in den unterschiedlichen Leistungsgruppen. Das führte zwar bei dem ein oder anderem Team zu Verwirrung. „Insgesamt haben die Mannschaften aber gut mitgespielt. Ich denke, das Reglement führt dazu, dass alle gerecht nach ihrer Leistung beurteilt wurden“, sagte Regatta-Leiter Holger Visser vom Emdener Ruderverein, der die Drachenbootrennen zusammen mit dem Emdener Kanu-Club ausrichtete. Insgesamt war Visser mit dem Ablauf der Veranstaltung sehr zufrieden: „Es hat alles gut geflutscht.“

## Ergebnisse

Gruppe	Platzierung/ Team	Zeit
Sport	1. Hobbits, Leer	1:06,96
	2. Northern Dragon & Angels	1:07,60
	3. Moneydragons, Wittmund	1:07,96
Fun Sport	1. Die Stahlharten, N-Ports	1:11,92
	2. Fehntjerdragons, Rhauferdehn	1:12,12
	3. Perfect Draft, Leer	1:12,76
Fun Fun	1. Fuchur, Meyer Werft	1:14,64
	2. Red Chica Checkers, Whv	1:15,24
	3. Emdener Zeitung	1:15,88

## Sonderpreise



Die Rote Laterne ging ganz klar an die Musikschule Emden, die während ihrer Rennen musizierten (siehe Bild).

Die beste Trommlerin hatte das Team von SIAG Nordseewerke.

Die „Wikinger-Hüte“ von Gassco AS wurden mit dem Sonderpreis für das beste Kostüm prämiert.

Den schönsten Spruch/ Schlachtgesang hatte die Mannschaft Fehnpower. Er lautete in etwa so: „Wollt ihr uns mal paddeln sehn? Wir kommen mit Power und vom Fehn. Fehnpower werden wir genannt, sind bei Land und Leut' bekannt.“

Die weiteste Anreise hatten die Moneydragons von der Sparkasse Wuppertal.

# Ein wilder Ritt über den Emdener Delft

Auch die Emdener Zeitung hat fleißig gepaddelt. Ein kurzer Eindruck von Team-Mitglied Lars Möller.

**Emden.** Im Boot herrscht absolute Stille. Der Starter gibt seine Kommandos: „Are you ready? Attention. Go!“ – und „PENG“. Mit dem Pistolenschuss geht's los. Taktische Überlegungen fliegen über Bord. Alle fangen an zu schreien: „Hepp, hepp hepp“. Für jeden Schlag ein „Hepp“. Im Takt bleiben. Das ist wichtig. Der Trommler haut auf seine Pauke. Das hilft dabei.

Nach acht kurzen, schnellen Schlägen ist das Boot in Fahrt. Der Start war ganz okay, oder? Wo sind die anderen Boote? Egal. Bloß nicht umsehen. Nur auf die Vorderfrau achten. Schön ihren Takt halten. Und schneller werden, noch viel



Die EZ belegte Platz 3 in der Fun-Fun-Gruppe und ist mächtig stolz.

schneller. Ja, jetzt läuft das Boot. Könnte eine gute Zeit werden. Aber nicht zu viel nachdenken. Einfach paddeln was das Zeug hält.

Die Hälfte müsste geschafft sein. Wo sind die Gegner? Vielleicht doch mal einen Blick riskieren? Nein, lieber aufs Paddeln konzentrieren. Und schön schreien: „Hepp, hepp,

hepp...“

Das Boot hat einen ordentlichen Zahn drauf. Jetzt bloß durchhalten. Die Schlagzahl ist hoch. Das kostet Kraft. Egal. Weitermachen.

Die Promenade am Hafentor ist erreicht. Endspurt. Nur noch ein paar Meter. Die Zuschauer jubeln und klatschen. Alle holen noch mal das Letzte

aus sich heraus. „Und lang und weit“. Schön nach vorne mit dem Oberkörper. Noch vier, fünf Mal das Paddel eintauchen und voll durchziehen. Nicht nachlassen. Die anderen sind direkt neben uns. Das sieht man jetzt aus den Augenwinkeln.

Da ist die Ziellinie. Geschafft. Durchschnaufen. Alle sind außer Atem. Und dann erstmal umsehen: Wo sind die anderen Boote? Wer ist vorne? Welchen Platz haben wir gemacht? Die Team-Kollegen sehen ganz zufrieden aus. „Das war gut“, sagt einer. Tatsächlich, die Zeit kann sich sehen lassen. Der wilde Ritt über'n Delft hat sich gelohnt.

Mehr Fotos in unserer Bildergalerie unter [www.emdenerzeitung.de](http://www.emdenerzeitung.de)



Gut gefüllt: Von der Delft-Promenade aus feuerten die Zuschauer die Paddler an und beobachteten das Treiben an der Steganlage.